

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 13. Dezember 2004

Nochmals mit zwei wichtigen Beratungspunkten beschloss der vollzählige Gemeinderat seine Sitzungsrunde für dieses Jahr und stellte so die Weichen für den Haushalt 2005. Die Öffentlichkeit repräsentierte bei dieser Sitzung lediglich der Vertreter der Presse.

1. Informationen über den Stand des Haushaltsvollzuges und der Haushaltswirtschaft 2004

Auch in diesem Jahr wurden vor den Beratungen des Kommunalen Investitionspaketes und auch der Haushaltsplanung und der Haushaltssatzung vorläufige Berechnungen hinsichtlich des Haushaltsvollzuges durchgeführt, über die Bürgermeister Sche llenberg den Gemeinderat nun ausführlich informierte.

Die Haushaltsentwicklung des Verwaltungshaushaltes verlief in der Summe bisher positiv. Der Haushaltsansatz der Gewerbesteuer in Höhe von 850.000 € wurde zwischenzeitlich um den Betrag von 2.227.187 € deutlich übertroffen. Insofern wird sich die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt deutlich erhöhen womit verbunden der Verzicht auf die Rücklagenentnahme möglich sein wird und statt dessen eine Zuführung an die Allgemeine Rücklage eintritt. Allerdings muss an dieser Stelle bereits darauf hingewiesen werden, dass diese erhöhte Gewerbesteuereinnahme im wesentlichen auf Einmaleffekte zurückzuführen ist. Dagegen blieben die Einnahmen im Einzelplan 9 aus den Schlüsselzuweisungen und aus dem Familienlastenausgleich unter den Haushaltsansätzen, ebenso der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, da die Steuereinnahmen des Landes Baden-Württemberg nicht wie im Haushaltserlass 2003 prognostiziert zu erreichen waren.

Aufgrund der höheren Steuerkraft erhöhen sich auch die Umlagen. So ist eine Gewerbesteuerumlage von geplant 230.400 € bereits heute mit 686.789 € abgeführt. Nach den heutigen Berechnungen wird aufgrund des Verzichts der Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage und einer Zuführung an die Allgemeine Rücklage diese bis zum Jahresende einen Stand von rd. 2,2 Mio. € aufweisen.

Im Vermögenshaushalt konnten die meisten Maßnahmen umgesetzt werden. Die Anschaffungen im Rathaus als auch die Erneuerung der EDV-Anlage wurden in diesem Haushaltsjahr getätigt. Das LF 16/ 12 wurde ausgeliefert und es konnte entsprechend dem Bewilligungsbescheid der Teil des Zuschusses abgerufen werden und ging bereits ein. Die Maßnahmen im Bereich der Grund- und Hauptschule, d.h. Erneuerung der Toilette als auch der Deckenunterkonstruktion sind umgesetzt. Bis auf die Behebung von Mängeln bei der Deckenkonstruktion vor dem Hauptschulgebäude sind diese Maßnahmen vollzogen. Der 3. Bauabschnitt des Schulhofes befindet sich zur Zeit in der Abstimmung mit der Schule bzw. verschiedenen Schulklassen, die ein Projekt daraus entwickelt haben.

Der Kindergarten Don Bosco wurde zwischenzeitlich eingeweiht und der Investitionskostenanteil der Gemeinde liegt über dem Haushaltsansatz. Der Haushaltsansatz für die Instandsetzung und Sanierung der Schloß-Halle im Jahr 2004 wurde nicht benötigt und kann als Haushaltsausgaberesultat auf das Jahr 2005 übertragen werden. Die Maßnahmen des Landessanierungsprogramms laufen aufgrund der zeitlichen und auch der flächenhaften Ausdehnung sehr gut. Von dem Haushaltsansatz an Einnahmen in Höhe

von 220.000 € konnten bisher rund 121.000 € abgerechnet werden. An Zuschüssen wurden in diesem Jahr bisher 214.742 € ausbezahlt.

Die Maßnahmen der Straßeninstandsetzung verliefen erfreulich positiv. Wie dem Gemeinderat schon berichtet, wurde die Maßnahme Kapfstraße um 102.747 € und der Straßenbau Häldeleweg um 23.692 € günstiger als im Haushaltsansatz veranschlagt abgerechnet. Die Realisierung der Parkplätze beim Bauhof und Feuerwehrmagazin wurden zurückgestellt, da von Seiten der DB bisher keine Stellungnahme möglich war und damit keine Aussage zu dem beantragten Zuschuss nach dem GVFG. Ebenso wurde die Treppe von der Schloßstraße in Richtung Römerweg zurückgestellt, da diese Maßnahme mit einer privaten Baumaßnahme koordiniert werden wird.

Die Maßnahme mit der Offenlegung der Verdolung und die naturnahere Gestaltung des Bärengrabens wurde durchgeführt und abgerechnet. Die Zuschüsse dazu sind eingegangen. Die Bewilligungsbescheide für ein raues Gerinne beim Eltaweher und den 2. Bauabschnitt am Faulenbach sind leider erst am 09.12.2004 eingegangen, so dass diese Maßnahme ebenfalls bis ins nächste Jahr zurückgestellt werden muss. Wie schon im Vorfeld vom Regierungspräsidium Freiburg angedeutet, konnte die Gemeinde nun zum Jahresende noch aus Umpolungsmitteln 131.250 € erhalten. Da laut Bewilligungsbescheid die Vergabe der Arbeiten bis 31.03.2005 erfolgen muss, soll nun das Büro Dietrich schnellstmöglich die Ausschreibung vorbereiten, damit die Arbeiten rechtzeitig vergeben und begonnen werden können.

Der Investitionskostenanteil für den Erweiterungsbau der Kläranlage Tuttlingen mit einem Haushaltsansatz von 330.000 € wurde bisher nur zu einem geringen Teil abgerufen und erforderlich. Entsprechende Haushaltsausgabereste sind auf das kommende Haushaltsjahr zu übertragen. Die Maßnahme Urnenwand wurde ebenfalls realisiert und liegt um rund 3.237 € unter dem Haushaltsplanansatz.

Ebenso wurde die Ersatzbeschaffung des Unimogs, des Schneepflugs und des Streuautomaten getätigt und liegt innerhalb des Haushaltsrahmens. Der Verkaufserlös für den Unimog einschließlich dem Frontlader liegt etwas über dem Haushaltsansatz. Im Bereich des Grundvermögens konnten höhere Veräußerungserlöse bei den Grundstücken als im Haushaltsplan angesetzt getätigt werden. Dieser überplanmäßige Einnahmeansatz wird kompensiert durch die Möglichkeit von weiterem Grunderwerb. Nach dem heutigen Stand sind beide Haushaltsansätze, die gegenseitig deckungsfähig sind, ausgeglichen.

Insgesamt ist zu erwarten, dass das Ergebnis einschließlich der Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt zu einem deutlich besseren Ergebnis gegenüber dem Haushaltsansatz führen wird. Nicht zu verkennen, und darauf wurde auch abschließend von Bürgermeister Schellenberg hingewiesen, ist dabei allerdings, dass dies nur auf die deutlich höhere und einmalige Gewerbesteuererinnahme zurückzuführen ist. Ansonsten würde der Verwaltungshaushalt auf Grund der höheren Umlagen und der geringeren Zuweisungen per Saldo schlechter abschließen als veranschlagt.

Auch im Gemeinderat wurde diese Entwicklung in der abschließenden kurzen Diskussion durchaus realistisch gesehen. Dennoch war man natürlich froh und zufrieden über dieses insgesamt doch recht positive Ergebnis, selbst wenn sich die Rahmenbedingungen zunehmend auch bei uns verschlechtern.

2. Aufstellung des Investitionsprogrammes 2005

Auch im Jahr 2004 wurden bereits einige Weichenstellungen für das Haushaltsjahr 2005 getroffen. Dazu zählen:

- ✍ Investitionskostenanteil für die Erweiterung der Kläranlage Tuttlingen
- ✍ Fortsetzung und Abschluss des Landessanierungsprogramms im Sanierungsgebiet „Ortskern“
- ✍ Modernisierung und Instandsetzung der Schloß-Halle mit einem 1. Bauabschnitt
- ✍ Erschließung des Gewerbegebiets „Fürselben“.

Aufbauend auf diesen Rahmenbedingungen und der vorläufigen Berechnung der Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt und damit resultierend der Berechnung der Nettoinvestitionsrate wurde der Entwurf des Investitionsprogramms für das Jahr 2005 aufgestellt und vom Technischen Ausschuss auch schon vorberaten. Die Zahlen basieren auf dem heute vorliegenden Haushaltserlass des Landes Baden-Württemberg, der sehr spät und erst Ende November herausgegeben wurde und sicherlich noch mit einem Vorläufigkeitscharakter versehen ist. Ebenso ist die Kreisumlage in der angekündigten Höhe eingestellt. Eine abschließende Entscheidung dazu ist noch nicht getätigt.

Setzt man diese Eckdaten voraus, so ergeben sich im Vergleich zum Haushaltsjahr 2004 erhebliche Veränderungen. Nach diesen vorläufigen Berechnungen wird die Steuerkraftmesszahl, insbesondere aufgrund der höheren Gewerbesteuererinnahmen im Jahr 2003, über der Bedarfsmesszahl liegen. Dies hat zur Folge, dass die Gemeinde Wurmlingen im Haushaltsjahr 2005 keine Schlüsselzuweisungen mehr erhalten wird, die im Jahr 2004 noch mit 170.000 € veranschlagt waren.

Aufgrund der höheren Steuerkraft verringert sich auch die Investitionspauschale von bisher 61.390 € auf 47.268 €. Ebenso ist eine geringere Einkommensteuerbeteiligung zu erwarten und damit verbunden ein geringerer Einkommensteueranteil bei gleichbleibender Schlüsselzahl. Der Haushaltsansatz geht von 1.388.000 € gegenüber 1.452.000 € im Vorjahr aus. Ebenso wird sich die Kreisumlage von 777.000 € auf rund 912.356 € erhöhen. Die Finanzausgleichsumlage ist berechnet auf 659.194 € gegenüber 569.627 € im Jahr 2004. Rechnet man diese Veränderungen und weitere Einzelpositionen an Veränderungen hinzu, so sind allein vom Haushaltsjahr 2004 zum Haushaltsjahr 2005 Wenigereinnahmen bzw. höhere Umlagen mit einer Differenz von 473.000 € zu tätigen.

Diese so deutliche Verschlechterung der Rahmenbedingungen führte in der zunächst eher allgemeinen Diskussion im Gemeinderat dann doch schon zu einer gewissen Ernüchterung. Alleine 473.000 € weniger Finanzmasse in der Gemeinde Wurmlingen durch von außen auferlegte Vorgaben und erst recht in der Summe aller Kommunen seien wichtige Gelder, die gerade jetzt für dringend notwendige Investitionen und so der gesamten Konjunktur fehlten. Den Gemeinden und öffentlichen Haushalten bei solch engen Finanzspielräumen dann auch noch weitere Aufgaben zu übertragen und in vielen Bereichen die Standards nach oben zu schrauben, stieß deshalb auf wenig Verständnis. „Die Aufgaben nach unten sind schnell angekommen“, so Bürgermeister Schellenberg sichtlich enttäuscht, „das dafür zugesagte Geld aber leider nicht.“

Dennoch kann die Gemeinde aber mit einem Investitionsvolumen von 2.158.000 € auch im kommenden Jahr etliche wichtige Aufgaben angehen und erledigen. Im Einzelnen sind folgende Investitionen vorgesehen:

Ohne dass konkrete größere Einzelmaßnahmen geplant sind, sollen für die Gemeindeverwaltung pauschal 10.000 € für notwendige Anschaffungen bereitgestellt werden. Für die Feuerwehr werden ebenfalls pauschal für allgemeine Anschaffungen 14.000 € eingeplant. Notwendig werden hier der teilweise Austausch von älteren Funkmeldeempfängern und Einsatzjacken. In der Schule sind im Schloss Malerarbeiten notwendig, in der Grundschule soll das ehemalige Fotolabor renoviert und der Raum dann umgenutzt werden. Hierfür werden jeweils 8.000 € veranschlagt. Darüber hinaus werden für sonstige Anschaffungen wie Bestuhlung wieder 10.000 € vorgesehen. Vorbehaltlich weiterer Beratungen und grundsätzlicher Entscheidungen zum Thema Jugendraum sollen hierfür ebenfalls pauschal einmal 20.000 € eingestellt werden. Für eine Sanierung und mögliche bauliche Veränderungen an der Schloß-Halle wurden bereits für 2004 150.000 € veranschlagt, im Hinblick auf die höhere Kostenbeteiligung am Kindergartenumbau Don Bosco aber zurückgestellt. Im kommenden Jahr soll diese Maßnahme nun aber sowohl planerisch als auch mit einem ersten Bauabschnitt konkret angegangen werden. Denkbar ist, einen ersten Bauabschnitt im Bereich der Haupthalle und des Daches zu realisieren. Positive Effekte werden hier durch eine bessere Wärmedämmung auch im Energieverbrauch erwartet.

Für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen des Landessanierungsprogrammes „Ortskern“ besteht auch im letzten Förderjahr noch sehr großes Interesse. Bis Ende 2005 könnten noch etliche städtebaulich wichtigen Maßnahmen umgesetzt werden, die den derzeitigen Bewilligungsrahmen allerdings übersteigen. Noch in dieser Woche wird Bürgermeister Schellenberg beim Regierungspräsidium deshalb einen Aufstockungsantrag vorlegen, um auch für diese den Bewilligungsrahmen übersteigenden Maßnahmen dennoch Zuschussmittel erhalten zu können. Unter dem Vorbehalt, dass diese bewilligt werden, stellt die Gemeinde nochmals einen stattlichen Ausgabeansatz von 448.000 € für diese Sanierungsmaßnahmen ein. Ansonsten müssten sich die Ausgaben auf den bisherigen Bewilligungsrahmen beschränken. Im Bereich Straßenbau hat der Technische Ausschuss dem Gemeinderat empfohlen, in der Karlstraße zwischen der Bushaltestelle und dem Parkplatz der Schloß-Halle den Belag mit seinen teilweise starken Setzungen zu erneuern. Hierfür sollen 35.000 € eingestellt werden. Außerdem ist die Belagserneuerung auf dem Feld- und Radweg im Eltatal Richtung Tuttlingen für 38.000 € vorgesehen. Ferner ist fürs nächste Jahr die Gestaltung des Kreisverkehrs der B 14 mit 20.000 € geplant. Im neu zu erschließenden Gewerbegebiet „Fürselben“ wird für die straßenmäßige Erschließung mit Kosten von 357.000 € gerechnet. Für dessen Bebauungsplan- bzw. Umlegungsverfahren werden 49.000 € eingestellt. Auch für das neue Wohnbaugebiet „Riedenstall II“ werden Hausmittel bereitgestellt. Für dessen Erschließungsplanung werden 20.000 € und die Umlegung 95.000 € vorgesehen.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wird für die Erweiterung der Kläranlage Tuttlingen mit einem Investitionskostenanteil von 234.000 € gerechnet. Für die Entwässerung des neuen Gewerbegebietes „Fürselben“ werden 248.000 € eingeplant. Im Bereich Bauhof stehen kleinere Maßnahmen an. Für Anschaffungen werden pauschal 10.000 € für die Befestigung eines Lagerplatzes 21.000 €, für die Erneuerung des Streusalzsilos 15.000 € und für die Sanierung des Fahrzeugwaschplatzes und der Be- tankungsfläche 6.000 € veranschlagt. Für möglichen Grunderwerb werden 236.000 € eingestellt.

Schließlich stehen im Bereich der Wasserversorgung noch Investitionen an. So müssen für eine Untersuchung und Sanierung des Tiefbrunnen I rd. 12.000 € aufgewendet werden. Für das Gewerbegebiet „Fürselben“ werden für die Erschließung mit Wasser 43.000 € notwendig werden.

Zur Finanzierung dieses Investitionsprogrammes stehen auf der Einnahmenseite Zuschüsse aus dem Landessanierungsprogramm in Höhe von 269.000 €, erhoffte Zuschüsse aus der ELR-Förderung für das Gewerbegebiet „Fürselben“ in Höhe von 88.000 €, geplante Einnahmen aus dem Grundstücksverkehr mit 635.000 € sowie eine geschätzte Zuführungsrate des Verwaltungshaushaltes mit 363.000 € zur Verfügung. Für die Finanzierung der verbleibenden Deckungslücke wird eine Rücklagenentnahme von rd. 803.000 € erforderlich. Die Rücklage wird dadurch zum 31.12.2005 voraussichtlich 1.347.000 € betragen. Das vorgeschriebene Mindestsoll beträgt 92.000 €. Wie schon mehrfach genannt, ist bei diesem Rücklagenstand allerdings zu sehen, dass dieser aus den hohen Gewerbesteuerzahlungen 2004 resultiert und zu einem großen Teil für die sich hieraus ergebenden höheren Umlagen und geringeren Einnahmen im Rahmen des Finanzausgleichs vorgehalten werden muss.

In seiner Diskussion stimmte der Gemeinderat schließlich einhellig dem vom Technischen Ausschuss vorgeschlagenen Investitionsprogramm für das Jahr 2005 zu und beauftragte die Verwaltung, dieses Programm dem Vermögenshaushalt 2005 zugrunde zu legen.

3. Verschiedenes

Zuwendungsbescheid für die naturnahe Umgestaltung des Faulenbachs, II. Bauabschnitt

Wie vom Bürgermeister schon beim Rückblick auf das diesjährige Haushaltsjahr genannt, ist der Bewilligungsbescheid für die naturnahe Umgestaltung des Faulenbachs, II. Bauabschnitt vom Bahndamm bis zur Elta, sowie dem Bau eines rauen Gerinnes beim Eltawehr noch kurzfristig aufs Jahresende am 09.12.2004 eingegangen. Wie schon im Vorfeld vom Regierungspräsidium Freiburg angedeutet, konnte die Gemeinde noch aus Umpolungsmitteln 131.250 € erhalten. Das Büro Dietrich muss nun schnellstmöglich die Ausschreibung der notwendigen Arbeiten vorbereiten und durchführen, damit diese rechtzeitig vor dem 31.03.2005 vergeben und begonnen werden können.

Bezuschussung einer Biotoppflegemaßnahme

Ebenfalls erfreut zur Kenntnis genommen wurde die kurze Bekanntgabe von Bürgermeister Schellenberg, dass die Gemeinde für die Durchführung von Pflegearbeiten im Bereich des Felskranzes oberhalb des Ursentals einen 100%igen Zuschuss von 3.500 € erhalten habe. Schwerpunkt der Maßnahme ist die Freistellung des mittlerweile völlig eingewachsenen Stierjörgfelsens aber auch der anderen Felsen.

Derzeit führen die Waldarbeiter diese Biotoppflegearbeiten durch. Besonders die Wanderer entlang der Hangkante und auf dem Weg Richtung Edelknab werden deshalb um besondere Vorsicht gebeten.

Fußweg von der Seitinger Straße zum Bärengraben ist hergestellt

Kurz informierte der Bürgermeister das Gremium, dass der geschotterte Fußweg von der Seitinger Straße zur Aienbuchstraße und weiter zum Bärengraben mittlerweile fertig gestellt sei und auch schon gut angenommen werde. Irritationen gebe es teilweise wegen des Wegeverlaufs am Bärengraben. Offensichtlich hätten sich dort im Laufe

der Jahre die Ackerränder gegenüber den Grundstücksgrenzen verschoben. Der jetzige Weg verlaufe nun wieder auf seiner tatsächlichen katastermäßigen Fläche und entlang seiner südlichen Grenze.

Andreas Fink neuer Revierförster

Erfreut nahm der Gemeinderat auch die Bekanntgabe zur Kenntnis, dass die Forstverwaltung ab dem neuen Jahr Herrn Andreas Fink zum neuen Revierleiter des hiesigen Forstreviers bestellt hat, das auch nach der Verwaltungsreform in Größe und Struktur wie bisher erhalten bleibt und nun wieder regulär und unbefristet besetzt ist. Erfreulich dabei auch, dass der im Gemeindewald interimswise eingesetzte Forstassistent Ulrich Straub ebenfalls wieder eine Anstellung finden konnte. Unter herzlichem Beifall des ganzen Gremiums wurde ihm an dieser Stelle auch nochmals von Bürgermeister Schellenberg für dessen sehr gute und engagierte Arbeit in diesem Jahr gedankt.

Einladung zur Weihnachtsfeier des Gesangvereins Liederkranz

Am 26.12. hat der Gesangverein seine Weihnachtsfeier in der Schloß-Halle und wartet neben schönen Weihnachtsliedern auch wieder mit einem Lustspiel seiner Theatergruppe auf. Die hierzu ergangene Einladung des Vereins wurde vom Bürgermeister gerne an den Gemeinderat weiter gegeben.

3. **Anfragen**

Zum Schluss der Sitzung wurden noch einige Anfragen und Hinweise an die Verwaltung weitergegeben.

Hingewiesen wurde auf **Verkehrsbehinderungen im Einmündungsbereich Kantstraße/Schwalbenweg durch parkende Fahrzeuge**. An die Verkehrsteilnehmer aber auch an die dortigen Firmen wurde appelliert, mit den PKWs doch zumindest die Einmündungsbereiche frei zu halten.

Ferner hingewiesen wurde auf **ausgefallene Straßenlampen** in dieser Straße. Hier wurde Überprüfung und Abhilfe zugesagt.

Weiteres kurzes Thema aus den Reihen des Gemeinderates war die **fotovoltaische Solarnutzung**. Hierzu gab es Informationsbedarf zu den Dachnutzungsverträgen und Schadens- und Haftungsfragen der Gebäudeeigentümer sowie allgemeine Nachfragen zur Resonanz auf die von der Gemeinde angebotene Informationsveranstaltung. Einen gewissen Nachhall, so Bürgermeister Schellenberg, habe es hierauf schon gegeben.

Allerdings sei die Zeit bis heute noch zu kurz für weitere Schritte. Sicherlich müsse diese Thematik noch viel mehr vertieft und auch darüber informiert werden.

Positiv vermerkt wurde auch die gelungene Anlegung des **Fußweges im Riedenstall**. Allerdings würde hier ein teilweise recht starker Überhang der angrenzenden Pflanzungen der Wohngrundstücke die Begehbarkeit erschweren. Hierzu konnte der Bürgermeister auf bereits geführte Gespräche mit den Anliegern verweisen, die sich dabei auch schon sehr kooperativ gezeigt und den Rückschnitt teilweise auch schon von sich aus vorgenommen hätten. Mit den weiteren Anliegern werde dies noch abgestimmt.

Ein letzte Anregung galt schließlich dem Gymnastikraum und der dortigen **Glasbauwand in der Schloß-Halle**. Durch herausgebrochene Fugen und damit offene und scharfe Kanten besteht eine gewisse Verletzungsgefahr. Als Sofortmaßnahme wurden diese Stellen deshalb vom Hausmeister mit Klebeband überklebt. Hier wurde nun eine bessere Lösung gewünscht und vorgeschlagen. Bürgermeister Schellenberg bestätigte

diesen berechtigten Hinweis. Im Hinblick auf die ohnehin anstehenden Sanierungsarbeiten soll an der Glasbauwand selbst nichts mehr verändert werden, die ohnehin selbst auch unter einer gewissen Spannung steht. Als Art Prallschutz soll übergangsweise deshalb eine Filzbahn im unteren Bereich über diese Außenwand gezogen und damit auch die Fugen überdeckt werden.

Mit den besten Wünschen für eine frohe, ruhige und besinnliche Weihnacht sowie für ein gutes Neues Jahr konnte Bürgermeister Schellenberg dann nach einer guten Stunde schließlich die letzte öffentliche Sitzung in diesem Jahr schließen. Eine kurze nichtöffentliche Beratung schloss sich noch an.